

5.1 Zentrum für Antisemitismusforschung

Gewalt in ethnischen Konflikten

3151 L 001, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 13.04.2015 - 13.07.2015, H 1028 , Bergmann

Inhalt Konflikte zwischen ethnischen oder nationalen Gruppen weisen ganz unterschiedliche Erscheinungsformen auf. Je nach den gegebenen Machtverhältnissen kann es von Seiten der dominanten Gruppe zu Pogromen, Vertreibungen, Bürgerkrieg oder Hate Crimes kommen, während Minderheiten Gewaltformen wie Ausschreitungen (Race Riots) oder Terrorismus einsetzen können. In der VL sollen jeweils theoretische Analysen der Gewaltformen mit historischen Beispielfällen kombiniert vorgestellt werden.

Bemerkung BA-KuIT IS 3, IS 5

Modul MA-ZfA 5

Voraussetzung Freie Wahl, Module Vorurteilsforschung I und II
keine Teilnahmevoraussetzungen

Literatur Literatur: Wilhelm Heitmeyer/ John Kagan (Hrsg.), Internationales Handbuch der Gewaltforschung, Opladen 2002; Christian Gudehus/Michaela Christ (Hrsg.), Gewalt. Ein interdisziplinäres Handbuch, Stuttgart 2013; Trutz von Trotha (Hrsg.), Soziologie der Gewalt, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 37, 1999.; Stephan Ganter: Ethnizität und ethnischer Konflikte. Konzepte und theoretische Ansätze für eine vergleichende Analyse, Freiburg 1995; Dirk Schumann, Gewalt als Grenzüberschreitung: Überlegungen zur Sozialgeschichte der Gewalt im 19. und 20. Jahrhundert, In: Archiv für Sozialgeschichte 37, 1997, S. 366-386.

Antisemitismus in Deutschland von 1945 bis heute

3151 L 002, Vorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.04.2015 - 16.07.2015, BH-N 243 , Bergmann

Inhalt Die VL befasst sich mit der Entwicklung des Antisemitismus in Ost- und Westdeutschland.

Dies betrifft sein Vorkommen als persönliche Einstellung, in der Öffentlichkeit und den Medien, in der Politik generell und in rechtsextreme Parteien und Organisationen sowie in anderen Institutionen.

Bemerkung Modul MA-ZfA 2

BA-KuIT IS 3

BA Freie Wahl, Module Vorurteilsforschung I und II

Voraussetzung Freie Profilbildung
keine

Literatur Literatur: Werner Bergmann und Rainer Erb: Antisemitismus in der Bundesrepublik Deutschland. Ergebnisse der empirischen Forschung 1946-1989, Opladen 1991; Angelika Timm, Hammer, Zirkel , Davidstern. Das gestörte Verhältnis der DDR zu Zionismus und Staat Israel, Bonn 1997; Lars Rensmann, Demokratie und Judenbild. Antisemitismus in der politischen Kultur der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden 2004; Antisemitismus in Deutschland. Erscheinungsformen, Bedingungen, Präventionsansätze, Expertenbericht des unabhängigen Expertenkreises Antisemitismus, hrsg. vom Bundesministerium des Innern, Berlin 2011.

Kritische Theorie: Perspektiven für die Antisemitismus- und Rassismusforschung

3151 L 003, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.04.2015 - 15.07.2015, TEL 811 , Axster

Inhalt Die so genannte Kritische Theorie gilt als eine zentrale Referenz, wenn es um die gesellschaftskritische Auseinandersetzung mit Phänomenen wie Antisemitismus und Rassismus geht. Im Seminar werden sowohl gewissermaßen klassische Texte gelesen als auch jeweilige aktuellere Arbeiten diskutiert, die – ausgehend von den Prämissen der Kritischen Theorie – Antisemitismus und Rassismus auf spezifische Weise rahmen. Dabei steht insbesondere die Frage im Vordergrund, wie sich Überschneidungen und Unterschiede zwischen antisemitischen und rassistischen Diskriminierungsformen beschreiben bzw. konzeptionell fassen lassen.

Bemerkung Modul MA-ZfA Freie Wahl

BA-KuIT IS 3

Nachweis BA-KuIT Freie Wahl
kleine Leistung

Literatur Roger Behrens: Kritische Theorie, Hamburg 2002.

Detlev Claussen: Grenzen der Aufklärung. Zur gesellschaftlichen Geschichte des modernen Antisemitismus, Frankfurt a.M. 1994.

Ders.: Was heißt Rassismus?, Darmstadt 1994.

Max Horkheimer/Theodor W. Adorno: Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente, Frankfurt a.M. 1994.

Angelika Magiros: Kritik der Identität. ‚Bio-Macht‘ und ‚Dialektik der Aufklärung‘. Werkzeuge gegen Fremdenabwehr und (Neo-)Rassismus, Münster 2004.

Rolf Wiggershaus: *Die Frankfurter Schule. Geschichte, Theoretische Entwicklung, Politische Bedeutung*, München 1988.

Diskursanalyse – Zur Analyse von Macht-Wissens-Komplexen

3151 L 004, Übung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.04.2015 - 14.07.2015, TEL 811 , Axster

Inhalt Ob es sich bei der Diskursanalyse um eine wissenschaftliche Methode oder um eine theoretisch-philosophische Haltung oder gar um beides handelt, ist bis heute umstritten. Nichtsdestotrotz hat sich das Verfahren der Diskursanalyse in den letzten Jahren in zahlreichen wissenschaftlichen Disziplinen etablieren können. Die Übung wird die wesentlichen Voraussetzungen und Bedingungen eines diskursanalytischen Ansatzes thematisieren. Ein besonderer Fokus liegt auf der Frage, wie dieser Ansatz für die Auseinandersetzung mit Phänomenen wie Antisemitismus und Rassismus produktiv gemacht werden kann.

Bemerkung Modul MA-ZfA 9/3

Nachweis BA-KuIT IS 4
Portofolioprüfung

Literatur Michel Foucault: Die Archäologie des Wissens, Frankfurt a. M. 1973.

Ders.: Die Ordnung des Diskurses, Frankfurt a. M. 2001.

Siegfried Jäger: Kritische Diskursanalyse. Eine Einführung, Münster 2009.

Reiner Keller: Wissenssoziologische Diskursanalyse – Grundlegung eines Forschungsprogramms, Wiesbaden 2011.

Achim Landwehr: Geschichte des Sagbaren. Einführung in die historische Diskursanalyse, Tübingen 2001.

Angelika Magiros: Kritik der Identität. ‚Bio-Macht‘ und ‚Dialektik der Aufklärung‘. Werkzeuge gegen Fremdenabwehr und (Neo-)Rassismus, Münster 2004.

Philipp Sarasin: Geschichtswissenschaft und Diskursanalyse. Frankfurt a. M. 2003.

Eva-Maria Ziege: Mythische Kohärenz. Diskursanalyse des völkischen Antisemitismus, Konstanz 2002.

Zwischen Trauma, Gedenken und Politik: Der Umgang mit dem Holocaust in der israelischen Gesellschaft

3151 L 010, Übung, 2.0 SWS

Block+SaSo, 08.05.2015 - 11.05.2015, TEL 811 , Mahla

Block+SaSo, 15.05.2015 - 18.05.2015, TEL 811 , Mahla

Block+SaSo, 04.06.2015 - 05.06.2015, TEL 811 , Mahla

Inhalt In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der Rezeptionsgeschichte des Holocaust in der israelischen Gesellschaft. Wir widmen uns einigen zentralen Debatten und analysieren deren Bedeutung für die israelische Gesellschaft, Politik und Wissenschaften.

Kaum ein anderes Thema hat so emotionale Debatten hervorgerufen und die israelische Gesellschaft so nachhaltig geprägt, wie die Frage nach der angemessenen Rezeption des Mordes an sechs Millionen europäischen Juden. Diese Diskussionen begannen bereits während des Holocaust, als die zionistische Führung in Palästina von ihren politischen Gegnern angeklagt wurde, dem Schicksal der Juden in Europa gleichgültig gegenüber zu stehen. Nach dem Krieg folgten unzählige Auseinandersetzungen um Themen wie die Integration von Überlebenden in die israelische Gesellschaft, die Aufnahme von staatlichen Beziehungen mit der BRD, die Frage nach adäquaten Erinnerungspraktiken und die politische Instrumentalisierung des Holocaustgedenkens.

Bemerkung BA-KuIT IS 3

Modul MA-ZfA 9/2

Nachweis Freie Wahl
Voraussetzung Regelmäßige Teilnahme, Referat und ggf. Hausarbeit
Literatur Grundlegende Kenntnisse in moderner Geschichte
Ofer, Dalia. "Israel," in *The World Reacts to the Holocaust*, herausgegeben von David Wyman, 836-923. Baltimore: Johns Hopkins University Press, 1996.

Seveg, Tom. *Die siebte Million: der Holocaust und Israels Politik der Erinnerung*. Hamburg: Rowohlt, 1995.

Stauber, Roni. *The Holocaust in Israeli Public Debate in the 1950s: Ideology and Memory*. London/ Portland, Or.: Vallentine Mitchell, 2007.

Vergleichende Genozidforschung: Theorien und Fallanalysen

3151 L 011, Hauptseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.04.2015 - 16.07.2015, TEL 811 , Bergmann

Inhalt In den letzten Jahren hat sich eine vergleichende interdisziplinäre Genozidforschung herausgebildet, die sowohl die einzelnen Völkermorde genauer erforscht als auch systematisierende und vergleichende Ansätze und Typologien entwickelt hat. Im SE soll zunächst der Geschichte der juristischen, politischen wie wissenschaftlichen Beschäftigung mit dem Phänomen des Genozids seit den 1940er Jahren nachgegangen werden. Anschließend werden die vorliegenden theoretischen Erklärungsansätze diskutiert, die dann anhand der wichtigsten historischen Fälle von Völkermord im 20. Jahrhundert auf ihre Anwendbarkeit hin überprüft werden sollen. Zum Abschluss sollen die Möglichkeiten und Grenzen der Prävention und der strafrechtlichen Verfolgung von Genozidverbrechen analysiert werden.

Bemerkung Modul MA-ZfA 4
Literatur Literatur:

Boris Barth, Genozid, München 2006; H. Fein, Genocide. A Sociological Perspective, London 1993; Michael Mann, The Dark Side of Democracy. Explaining Ethnic Cleansing, Cambridge 2005; William A. Schabas, Genozid im Völkerrecht, Hamburg 2003; Y. Ternon, Der verbrecherische Staat. Völkermord im 20. Jahrhundert, Hamburg 1996;

10. Europäische Sommer-Universität Ravensbrück 2015: Fotografien in Konzentrationslagern. Praxis, Funktion und Überlieferung

3151 L 012, Übung, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 17.04.2015 - 17.04.2015, TEL 811 , Enzenbach

Block+SaSo, 12.06.2015 - 13.06.2015, TEL 811 , Enzenbach

Block+SaSo, 23.08.2015 - 28.08.2015, Enzenbach

Inhalt Das Seminar besteht aus zwei Treffen zur Vorbereitung und in der Teilnahme an der Sommer-Universität vom 23. bis zum 28. August in Ravensbrück. Im Zentrum der diesjährigen Sommer-Universität Ravensbrück steht die Frage nach Praktiken und Funktionen von Fotografien, die in Konzentrationslagern aufgenommen wurden. Diskutiert werden sowohl institutionelle und private Fotografien des SS-Personals, wie auch die von Häftlingen angefertigten heimlichen Aufnahmen. Darüber hinaus werden die Fotografien der alliierten Streitkräfte und ihre Rolle für das Bildgedächtnis in West- und Osteuropa untersucht. Zur Vorbereitung auf die Sommer-Universität werden in der ersten Sitzung Grundlagentexte verteilt, die in die Thematik „Fotografien in Konzentrationslagern“ einführen. Diese werden in einem eineinhalbtägigen Vorbereitungstreffen (Blockseminar) vorgestellt und diskutiert.

Bemerkung MA-ZfA 9/3

Nachweis Die Sommer-Universität Ravensbrück wird von der Gedenkstätte Ravensbrück/Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten, dem Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin und dem Lehrstuhl Deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt im Nationalsozialismus der Humboldt Universität zu Berlin veranstaltet. Ein Zuschuss für die Teilnahmekosten (Unterbringung und Verpflegung in Ravensbrück) ist beantragt. Teilnahme an allen Sitzungen, schriftliche Ausarbeitung zu einem der Panelthemen der Sommer-Universität

Literatur Erpel, Simone (Hrsg.): *Im Gefolge der SS: Aufseherinnen des Frauen-KZ Ravensbrück. Begleitband zur Ausstellung*. Berlin 2007.

Brink, Cornelia, Jonas Wegerer: Wie kommt die Gewalt ins Bild? Über den Zusammenhang von Gewaltakt, fotografischer Aufnahme und Bildwirkungen. In: *Fotogeschichte* 32 (2012), Nr. 125, S. 5-14.

Georges Didi-Huberman: *Bilder trotz allem*, München 2008.

Öffentliche Konflikte über Antisemitismus in Deutschland von 1949 bis heute

3151 L 013, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 13.04.2015 - 13.07.2015, TEL 811 , Bergmann

Inhalt Zur Geschichte des Antisemitismus nach 1949 gehören in der politischen Öffentlichkeit ausgetragene Konflikte über die Ursachen und die Bedeutung von Ereignissen oder Äußerungen sowie der Streit darüber, ob es sich dabei um einen Fall von Antisemitismus handelt oder nicht. Die jeweiligen Konflikthanlässe sowie die Verlaufsformen dieser Konflikte sowie die jeweils beteiligten Akteure sollen in ihrem Wandel durch die Geschichte der Bundesrepublik hindurch analysiert werden, indem Theorien zu Struktur und Funktion von Öffentlichkeit, politischer Kultur, Massenmedien und Skandalisierung herangezogen werden.

Bemerkung Freie Wahl, Module Vorurteilsforschung I und II

BA-KuIT IS 3

Voraussetzung MA Interdisziplinäre Antisemitismusforschung: Modul 9/3, auch Modul 2 ZfA
Teilnahmevoraussetzungen: keine

Leistungsnachweis: für MA-Studiengang: ca. 30-minütige Präsentation und ca. 10-seitige schriftliche Ausarbeitung

Literatur BA/FW: kleine Leistung: Textvorbereitung, Kurzreferat, Sitzungsprotokoll, Essay (3-4 Seiten) – große Leistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (6-8 Seiten)
Literatur: Werner Bergmann, Antisemitismus in öffentlichen Konflikten. Kollektives Lernen in der politischen Kultur der Bundesrepublik 1949-1989; Frankfurt a. M./New York 1997, Michael Schwab-Trapp, Konflikt, Kultur und Interpretation. Eine Diskursanalyse des öffentlichen Umgangs mit dem Nationalsozialismus, Opladen 1996; Hans M. Kepplinger et al., Instrumentelle Aktualisierung. Grundlage einer Theorie publizistischer Konflikte, in: Max Kaase/Winfried Schulz (Hrsg.), Massenkommunikation, Theorien, Methoden, Befunde, Opladen 1989, S. 199-220.

Multikulturalismus: Theorie – Praxis – Kritik

3151 L 031, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 14.04.2015 - 14.07.2015, TEL 811 , Funck

Inhalt Multikulturalismus ist ein sozialphilosophisches und politisches Konzept, das den Wert der ethnisch-kulturellen Verschiedenheit in modernen Gesellschaften und ein Recht auf Differenz betont. In diesem Seminar werden wir

a) ausgewählte theoretische Ansätze des Multikulturalismus kritisch würdigen;

b) multikulturelle Politikregimes (Deutschland, Großbritannien und Kanada) vergleichend untersuchen,

kritische Positionen gegenüber dem Multikulturalismus (rassismuskritische wie ethno-nationale) sowie alternative Ansätze (bspw. Interkulturalismus, Kosmopolitismus, „Leitkultur“) diskutieren.

Bemerkung Modul MA-ZfA 5

BA-KuIT IS 3

Nachweis Mündliche Präsentation und schriftliche Ausarbeitung

Literatur Seyla Benhabib, Kosmopolitismus und Demokratie. Eine Debatte, Frankfurt a. M. 2009.

Heiner Bielefeldt, Menschenrechte in der Einwanderungsgesellschaft. Plädoyer für einen aufgeklärten Multikulturalismus, Bielefeld 2008.

Volker D. Heins, Der Skandal der Vielfalt. Geschichte und Konzepte des Multikulturalismus. Frankfurt a. M. 2013.

Imke Leicht, Multikulturalismus auf dem Prüfstand. Kultur, Identität und Differenz in modernen Einwanderungsgesellschaften, Berlin 2009.

Charles Taylor, Multikulturalismus und die Politik der Anerkennung, Frankfurt a. M. 2009 [1993].

Massengewalt, Erinnerungen und Kontroversen: Der Genozid an den osmanischen Armeniern (1915)

3151 L 032, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 14.04.2015 - 14.07.2015, TEL 811 , Güven

Inhalt Das Seminar behandelt die Vernichtung der osmanisch-armenischen Gemeinschaft in Kleinasien, organisiert durch ihren eigenen Staat im Kontext ethnoreligiöser Umgestaltung Kleinasiens: Die Türkei folgt bis heute der Diktion des jungtürkischen Kriegsregimes, das die Armenier als illoyale Minderheit, ihre Aussiedlung als militärische Notwendigkeit und die Opfer als bedauerlich, aber durch Krieg, Banditen und Mangel bedingt darstellte. Dabei minimierte es die Opferzahl und wies jede Verantwortung oder gar Türkisierungsintention von sich. Eine Vielzahl zeitgenössischer Quellen und Augenzeugenberichte spricht jedoch eine andere Sprache.

Bemerkung BA-Kult IS 3

Literatur Modul MA-ZfA 4
Suny, Ronald Grigor; Göçek, Fatma Müge; Naimark, Norman M (eds.), A question of genocide: Armenians and Turks at the end of the Ottoman Empire (Oxford University Press, 2011).

Üngör, U#ur, The Making of Modern Turkey; Nation and State in Eastern Anatolia, 1913-50 (Oxford University Press, 2011).

Von der Idee zum wissenschaftlichen Text: Entwicklung eines Forschungsprojekts

3151 L 033, Projektkurs, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.04.2015 - 16.07.2015, TEL 811 , Güven, Funck

Inhalt In dieser als Blockseminar angelegten Lehrveranstaltung sollen Studierende eigenständig ein Forschungsprojekt entwickeln, ausarbeiten und schließlich präsentieren. In zwei Blöcken zu Beginn des Semesters liegt der Schwerpunkt neben der Konzeptionierung der Forschungsarbeiten vor allem in der Vorstellung und Diskussion methodischer Ansätze.

Bemerkung Die Zeit wird noch bekanntgegeben (Blockveranstaltungen zu Beginn und zum Ende des Semesters, individuelle Projektbegleitung während des Semesters)

Nachweis Modul MA-ZfA 7

Teilnahme an allen Sitzungen

Präsentation und Verschriftlichung (max. 25 Seiten) der Forschungsarbeiten

Geschichtspolitik, Erinnerungspolitik, Vergangenheitspolitik

3151 L 034, Übung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.04.2015 - 16.07.2015, TEL 811 , Kohlstruck

Inhalt Geschichtspolitik und sinnverwandte Begriffe sind in den letzten Jahren zu häufig gebrauchten Vokabeln geworden, mit denen sich unterschiedliche Konzepte verbinden: Geschichtspolitik kann als eigenes Politikfeld verstanden werden, Geschichtspolitik kann die Befassung mit verbrecherischen Phasen der kollektiven Geschichte meinen und/oder ein essentielles Moment in Prozessen politischen Systemwechsels sowie die fallweise Instrumentalisierung jedweden vergangenen Ereignisses für aktuelle politische Zwecke.

Im Seminar werden verschiedene Konzepte und ihre Tauglichkeit zur Beschreibung und Erklärung von Phänomenen im Feld der politisierten Erinnerung behandelt.

Bemerkung Das endgültige Programm der Lehrveranstaltung wird in den ersten beiden Sitzungen diskutiert und festgelegt. Die Studierenden haben somit die Möglichkeit, ihre Themenwünsche einzubringen.
BA-KuIT IS 3

Modul MA-ZfA 9/2

Nachweis Die Lehrveranstaltung wird die Lernplattform ISIS verwenden. Teilnehmer der Lehrveranstaltung müssen über eine Zugangsberechtigung verfügen.

Voraussetzung Referat
Zu den Teilnahmevoraussetzungen gehören der Wille zur wöchentlichen Teilnahme und die Bereitschaft, ein Referat zu übernehmen.

Literatur Horst-Alfred Heinrich, Michael Kohlstruck (Hg.): Geschichtspolitik und sozialwissenschaftliche Theorie, Stuttgart 2008.

Harald Schmid (Hg.): Geschichtspolitik und kollektives Gedächtnis. Erinnerungskulturen in Theorie und Praxis, Göttingen 2009.

Jahrbuch für Kulturpolitik 9 (2009), Themenschwerpunkt: Erinnerungskulturen und Geschichtspolitik.

Jahrbuch für Politik und Geschichte (2010ff.).

François, Etienne et al. (Hg.): Geschichtspolitik in Europa seit 1989. Deutschland, Frankreich und Polen im internationalen Vergleich, Göttingen 2013.

Becker, Manuel: Geschichtspolitik in der "Berliner Republik". Konzeptionen und Kontroversen, Wiesbaden 2013

Jüdische Avantgarden in Ostmittel- und Osteuropa

3151 L 035, Seminar

Inhalt Jüdische DichterInnen und KünstlerInnen waren in den Avantgardebewegungen der 1910er bis 1930er Jahre in Ost(mittel)europa stark vertreten. Zum einen organisierten sie sich über jüdischen Institutionen, Gruppen oder Zeitschriften und schrieben in jüdischen Sprachen (Jiddisch und Hebräisch). Zum anderen spielten sie auch in den nicht explizit jüdischen Gruppierungen eine wichtige Rolle. Beide künstlerische Strategien sowie die Beziehungen zwischen jüdischen und nicht-jüdischen AvantgardistInnen in den Künsten, in Literatur und Film sollen im Seminar Aufmerksamkeit erhalten.

Als jüdische Künstlergruppen gelten u.a. „Kultur-Lige“, „Yung-Yidish“, „Yung Vilne“ oder „Khalyastre“; zu den untersuchten KünstlerInnen und AutorInnen zählen u.a.: Semen An-skij, Abraham Suckewer, Henryk Berlewi, Moyshe Broderzon, Marc Chagall, Dovid Hofshetyn, El Lissistzky, Perets Markish oder Debora Vogel. Das Seminar hat zum Ziel, einen Überblick über die Entwicklungen der jüdischen Avantgarde in Ost(mittel)europa zu geben. Im Mittelpunkt der Diskussion stehen Fragen nach identitären Strategien und Artikulationsweisen des Jüdischen in Literatur und Kunst der klassischen Avantgarde.

Bemerkung BA-KuIT IS 3

Modul MA-ZfA 9/4

Das Seminar wird in Kooperation mit der Universität Postdam angeboten. Die erste Sitzung findet am Montag, 20. April 2015, an der Viadrina statt. Weitere Sitzungen finden abwechselnd an beiden Universitäten im 14-tägigen Rhythmus statt.

Literatur

Futur Antérieur. L'avant-garde et le livre yiddish (1914-1939), Ausstellungskatalog, Paris: Skira Flammarion 2009; K. Szymaniak (Hg.): *Warszawska awangarda jidysz. Antologia tekstów*, Gdańsk 2005; J. Lisek: *Jung Wilne: żydowska grupa artystyczna*, Wrocław: Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego 2005. *Kultur-Lige: Artistic Avant-Garde of the 1910s and 1920s*, Ausstellungskatalog, Kiew: Duch i Litera 2007; J. Suchan / K. Szymaniak (Hg.): *Polak, żyd, artysta. To samo a awangarda*, Łódź: Muzeum Sztuki w Łodzi 2010.

Der Mord an den europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland

3151 L 038, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 14.04.2015 - 14.07.2015, EW 202

Inhalt

Im Zuge der von NS-Deutschland ausgehenden Vernichtungspolitik sind in den Jahren 1941 bis 1945 zwischen fünf und sechs Millionen Juden ermordet worden. Hunderttausende waren am Holocaust als Täter beteiligt. Die Opfer dieses singulären Menschheitsverbrechens stammen aus allen europäischen Staaten im NS-Herrschaftsbereich. Sie waren in ihrer Mehrzahl alte Menschen, Frauen und Kinder. Der weitaus größte Teil der jüdischen Opfer wurde während der deutschen Besetzung in Polen und in der Sowjetunion ermordet.

Wie konnte es zu diesem beispiellosen Zivilisationsbruch kommen? Wer waren die wichtigsten Protagonisten der "Endlösung"? Welche Eskalationsstufen lassen sich ausmachen? Inwieweit war Krieg eine Voraussetzung für den Genozid? Welche Bedeutung muss der NS-Ideologie bei der Vernichtungspolitik beigemessen werden? Inwieweit spielten ökonomische Interessen bei dem Völkermord eine Rolle? Was wusste die deutsche Bevölkerung von der antisemitischen Ausrottungspolitik? Inwieweit stieß der Genozid in der Bevölkerung auf Akzeptanz? Welche Widerstandsmöglichkeiten gab es und wie wurden sie genutzt?

Die Vorlesung will vermitteln, wie diese Fragen zum Holocaust beantwortet wurden und beantwortet werden können.

Bemerkung

BA-Kult IS 3, IS 5

Literatur

Modul MA-ZfA 4

Frank Bajohr/Andrea Löw (Hg.): *Der Holocaust. Ergebnisse und neue Fragen der Forschung*, Frankfurt a. M. 2015.

Frank Bajohr/Dieter Pohl: *Der Holocaust als offenes Geheimnis*, München 2006.

Wolfgang Benz: *Holocaust*, 8 Aufl., München 2014.

Wolfgang Benz/Barbara Distel (Hg.): *Der Ort des Terrors. Geschichte der nationalsozialistischen Konzentrationslager*, München 2005-2009.

Christopher Browning: *Die Entfesselung der "Endlösung". Nationalsozialistische Judenpolitik 1939-1942*, Berlin 2006.

Bundesarchiv u. a. (Hg.): *Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933-1945*, Bd. 1 ff., München 2008 ff.

Bernward Dörner: *Die Deutschen und der Holocaust. Was niemand wissen wollte, aber jeder wissen konnte*, Berlin 2007.

Henry Friedlander: Der Weg zum NS-Genozid. Von der Euthanasie zur Endlösung, München 1995.

Saul Friedländer: Die Jahre der Vernichtung. Das Dritte Reich und die Juden 1933-1945, München 2006.

Raul Hilberg: Täter, Opfer, Zuschauer. Die Vernichtung der Juden 1933-1945, Frankfurt a. M. 1992.

Raul Hilberg: Die Vernichtung der europäischen Juden, 3 Bde., Frankfurt a. M. 1990.

Otto Dov Kulka/Eberhard Jäckel: Die Juden in geheimen Stimmungsberichten 1933-1945, Düsseldorf 2004.

Peter Longerich: Politik der Vernichtung; München/Zürich 1998.

Peter Longerich: "Davon haben wir nichts gewusst!" Die Deutschen und die Judenverfolgung 1933-1945, München 2006.

Dieter Pohl: Verfolgung und Massenmord in der NS-Zeit 1933-1945, 3. Aufl., Darmstadt 2010.

Weiterleben nach der Shoah: Deutsch-Jüdische Beziehungen nach 1945 bis in die Gegenwart

3151 L 039, Seminar, 2.0 SWS

Block+SaSo, 10:00 - 14:00, 17.04.2015 - 18.04.2015, Wünschmann

Block+SaSo, 10:00 - 14:00, 24.04.2015 - 25.04.2015, Wünschmann

Block+SaSo, 10:00 - 14:00, 29.05.2015 - 30.05.2015, Wünschmann

Inhalt Im Mittelpunkt des Seminars steht die Frage nach dem Weiterleben nach der Shoah. Dabei beschäftigen wir uns sowohl mit dem Wiederaufbau jüdischen Lebens im von den Alliierten besetzten Nachkriegsdeutschland, den Displaced Persons und der Re-migration der Vertriebenen, als auch mit den Beziehungen der Juden und Jüdinnen, die sich im Exil ein neues Leben aufbauten, zu ihrem Geburtsland. Wir betrachten die Entwicklung jüdischer Gemeindestrukturen und beleuchten kritisch die Situation in der Bundesrepublik sowie der DDR. Neben der Restitution und der "Wiedergutmachung" werden auch intellektuelle Diskurse sowie die Einstellungen und das Verhalten der nicht-jüdischen Mehrheitsgesellschaft zwischen den Polen von Antisemitismus und Philosemitismus ein Thema sein. Das Blockseminar basiert auf einer eingehender Lektüre von Sekundärliteratur und Quellenstudium. Wir werden uns mit Literatur und Filmen, aber auch mit Briefen und Berichten von Überlebenden beschäftigen.

Bemerkung BA-KuIT IS 3

Modul MA-ZfA 5

Nachweis Das Blockseminar findet im Seminarraum im Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg, Sophienstr. 22 a, statt.
Voraussetzung Hausarbeit im Umfang von 20-25 Seiten und Referat/Präsentation eines Thesenpapiers
Von den Teilnehmenden wird eine besonders gute Vorbereitung der Sitzungen durch eine eingehende Lektüre der Pflichtliteratur erwartet. Außerdem ist eine kontinuierliche Teilnahme am Blockseminar Voraussetzung.
Literatur Michael Brenner (Hg.), Geschichte der Juden in Deutschland von 1945 bis zur Gegenwart, München 2012.

Micha Brumlik et al. (Hg.), Jüdisches Leben in Deutschland seit 1945, Frankfurt am Main 1988.

Anthony D. Kauters, Unmögliche Heimat. Eine deutsch-jüdische Geschichte der Bundesrepublik, München 2007.

Forschungskolloquium

3151 L 040, Forschungskolloquium, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 18:00 - 20:00, 15.04.2015 - 15.07.2015, TEL 811 , Bergmann, Kohlstruck

Inhalt

(1) 15.4.2015 Stefan Kühl (Bielefeld)

Ganz normale Organisationen. Soziologische Erklärungen für den Holocaust

(2) 22.4.2015 David Hamann (Berlin)

„Die Hilfe muss von außen kommen“. Paul Nathan (1857-1927) – Zivilgesellschaftliches Engagement als Lebenswerk

(3) 29.4.2015 Anne Rothe (Detroit)

Deutsche in Israel: Methodologie und Ethik eines transdisziplinären Interviewprojekts zu Migration, Konversion und Holocausterinnerung

(4) 6.5.2015 Claudia Globisch (Innsbruck)

Ein generalisierter Antisemitismusbegriff? Antisemitismus von links und rechts in Deutschland

(5) 13.5.2015 Uwe Puschner (Berlin)

Völkische Bewegung und Zionismus

(6) 20.5.2015 Elisabeth Pönisch (Freiburg) –

„Judenhäuser“ im Deutschen Reich ab 1939. Eine Lebensweltstudie zu Alltag und Nachbarschaft

(7) 27.5.2015 Steven Englund (Berlin/ Paris)

"From Judeophobia to Antisemitism – and Back Again?" The Disconcerting Presence of Religion, le Religieux, and Religiosity in Secular Antisemitism (Vortrag in englischer Sprache)

(8) 3.6.2015 Katharina Kr#al (München)

Der antisemitische Diskurs der „jüdischen Mimikry“ im 19. und 20. Jahrhundert

Vortrag in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung der TU Berlin (ZIFG) - Ort und Zeit bitte der web site entnehmen

(9) 10.6.2015 Kristin Anderson (Houston)

Intersecting stereotypes (Vortrag in englischer Sprache)

(10) 17.6.2015 Tamas Kohut (Berlin)

Die Radikalisierung des Antisemitismus in Ungarn in den Jahren von 1914 bis 1920

(11) 24.6.2015 Peter Jelavich (Baltimore/ Berlin)

Censorship of the Arts in Modern Germany: The Anti-Semitic Impetus (Vortrag in englischer Sprache)

(12) 1.7.2015 Marie Christin Lux (Berlin)

Als Jude, als Frau, als Intellektueller - Kriegserfahrungen in den Korrespondenzen französischer jüdischer und nicht-jüdischer Ehepaare (1914-1918)

Bemerkung (13) 15.7.2015 Karolina Filipowska (Berlin)
Deutsche, Polen und Juden. Antisemitismus in Posen im und nach dem Ersten Weltkrieg
Die Veranstaltung steht ohne Anmeldung allen wissenschaftlich Interessierten unabhängig von einer Hochschulzugehörigkeit offen, auch zum Besuch einzelner Termine.

Mittwochs, 18:15-19:45 Uhr, Telefunken-Hochhaus, Ernst-Reuter-Platz 7, 10587 Berlin, 8. Etage, Raum 811

Bitte beachten Sie wegen eventueller Programmänderungen die Homepage des Instituts:

http://www.tu-berlin.de/fakultaet_i/zentrum_fuer_antisemitismusforschung/